

»Niemand ist vergessen«

Von Lothar Bassermann

Berlin. Sieben Menschen sind allein im Jahr 2000 von Neonazis umgebracht worden, weil ihre Mörder sie für »Assis« oder »Abschaum« hielten. Eines dieser Todesopfer ist Dieter Eich, an den am Sonntag in Berlin-Buch mit einer Gedenkdemostration unter dem Motto »Niemand ist vergessen!« erinnert wird (Treffpunkt, 14 Uhr, S-Bahnhof Buch). Laut Aufruf sollen die Erinnerung an die Tat wach gehalten und deren gesellschaftliche Hintergründe aufgezeigt werden. Am Dienstag, dem zehnten Todestag von Dieter Eich, wird mit einer Mahnwache an das Verbrechen erinnert (Treffpunkt, 17.30 Uhr, S-Bahnhof Buch).

Der damals 60jährige Sozialhilfeempfänger wurde in der Nacht vom 24. zum 25. Mai 2000 in seiner Hochhauswohnung von vier Neonazis im Alter zwischen 17 und 21 Jahren zunächst brutal zusammengeschlagen und anschließend mit einem Jagdmesser erstochen. Vor Gericht räumten die Täter später den gemeinsamen Plan ein, an dem betreffenden Abend »einen Assi klatschen« zu wollen.

www.niemand-ist-vergessen.de

<https://www.jungewelt.de/artikel/144720.niemand-ist-vergessen.html>